

T.W. 408. 926

Freitag

10.4



Mein lieber guter Schutz!

Mein lieber Gailau aus Straßburg  
habt ihr feine Pflanz, gerade ~~schön~~  
den Clavierstunde erfassen, und  
kannst du dir daher meine  
Aufmerksamkeit beim Clavier,  
spielen verschaffen! - Ich dachte  
das ganzem Chanzem war, wie  
du feine in Paris angekommen  
und wie es dir dort gefällt, - ich  
bin schon auf die ersten Klänge,  
am ungemein bayrisch und  
kann den Hockersitz, verstehen

4  
Sag ich schon einem Brief aus  
Paris bekommen kann, nicht  
antworten. — Die ganze, wie  
sümmlich ganz mir ich doch,  
Sag bei dir ganzamen! — ich kann  
mir so liebhaft vorstellen, wie  
dir, am Ende Herz, ganzamen sein  
muß, in einer so schönen Stadt,  
ganz allein! — Trotzdem ich  
zu Hause und fortwährend  
mit dem Klavier und Gesangsübun-  
gen, fülle ich mich oft so ein,  
dann, und erfasse mich eine  
solche Lusthaft nach dir, mein  
einziges, liebes Pützchen, daß

ist gar nicht glaubbar kann  
so lange, so schwachlich lauge  
von dir getrennt zu sein. —  
Morgen soll mich deine gute  
Mama und nimmt mich mit  
nach Währing; — ich freue mich  
sehr herzlich deine Liebe immer  
wiederzusehen. Abends sollen  
mich die Eltern wieder ab  
und nachts wieder werden  
auf meine Brüder deinen  
Papa und deiner Mama ich  
Lafay abspalten. — Heute Abend  
gibt es zu unserer Clavierlehrerin  
wo fleißig und fröhlich sind,

Und was mich ein wenig  
zuspornet, dann Putzart ist  
ist mir gar sehr lieb! <sup>hau!</sup>  
Nicht weniger weiß ich von  
den Eltern und Gesessenen,  
einen recht innigen Kuß  
von diesem tief aufgebenden  
liebenden Brauen

Minerl.